

## W i e n.

Seine k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschliezung vom 18. Juni d. J. den Hofrath des lombardisch-venetianischen Senates der obersten Justizstelle, Doctor Anton Salvotti, Ritter des Leopold-Ordens, zum Vice-Präsidenten des tyrolisch-vorarlberg'schen Appellationsgerichtes allergnädigst zu ernennen geruhet.

Se. k. k. Majestät haben dem Rudolph Freiherrn von Hildbrandt-Ottenhausen die Würde eines k. k. Kämmerers allergnädigst zu verleihen geruhet.

Se. k. k. Majestät haben mit allerhöchstem Cabinetts-Schreiben vom 16. d. M. die bei Ihrer kaiserlichen Hoheit, der durchlauchtigsten Frau Erzherzogin Sophie, erledigte Stelle einer Hofdame der Fürstin Friederike v. Auersperg gnädigst zu verleihen geruhet.

## T y r o l.

Innsbruck, 14. Juli. Am 12. d. M. um halb 11 Uhr Vormittags trafen Se. k. k. Hoheit, der durchlauchtigste Herr Erzherzog Johann, in Begleitung des Herrn Oberstlieutenants von Grosbard, von Meran kommend, hier ein, nahmen Höglsdero Absteigquartier im Gasthose zur goldenen Sonne, und setzten heute früh 3 Uhr die Reise nach Salzburg fort.

## B ö h m e n.

Pardubitz, am 12. Juli. Am gestrigen Tage, um die zweite Nachmittagsstunde, stürzte mit einem großen Krachen die Wölbung in dem Hause C. N. 117 am Ringe ein, und verbreitete eine Staubwolke rund umher, nach welchem furchtbaren Ereignisse sogleich die Nachricht ruckbar wurde, daß der zahlreiche Schutt mehrere Menschen verschüttete, welches sich leider nach der veranlaßten Ausgrabung zum Schrecken aller Anwesenden bestätigte, indem durch die schnell genug herbeigeeilte Mannschaft des k. k. Civalart Uhlanen-Regiments leider 4 Leichname herausgezogen wurden. Darunter befand sich die Hausfrau, Maria Tobias von Rakhner; der brave, rechtliche Bürger, Uhrmacher und Gastwirth, Anton Swoboda, Vater von fünf Kindern; der fleißige Maurergeselle, Joseph Drabel, Vater von fünf unversorgten, in der größten Armuth lebenden Kindern, und ein armes, siebzehnjähriges Mädchen, Maria Ulrich. Die schnell herbeigeeilten Aerzte, Dr. Pichl und Seidlitz, die Wundärzte, Hromatko und Hausmann, wendeten alle Mittel an, um das Leben der Unglücklichen zu retten: doch vergebens; der Jammer der rückgelassenen Ehegatten war herzzerreißend. Eine besondere lobende Anerkennung verdient die ausgezeichnete Theilnahme der k. k. Herren Stabs- und Oberofficiere des k. k. Graf Civalart Uhlanen-Regiments, und die Thätigkeit,

mit welcher eine zahlreiche Menge Uhlanen, die sich in das eingestürzte Haus begab, mit einer beispiellosen Anstrengung ohne die gehörigen Werkzeuge, beinahe nur mit den Händen, die Ausgrabung vollbrachte.

Von Seite des Magistrats ist bereits die strenge Untersuchung dieses Vorfalles eingeleitet.

## Mähren und Schlesien.

Der „Brünner Zeitung“ entlehnen wir nachstehenden Artikel: Brunn. Der 7. Juli l. J. war für die Bewohner von Freywaldau und Gräfenberg ein herzerhebender Fest- und Freudentag. Es fand nämlich an diesem Tage die feierliche Uebergabe der großen goldenen Civil-Ehnen-Medaille mit dem Bande an den Gründer der Gräfenberger Wasser-Cur-Anstalt, Vincenz Priesnitz, Statt.

Das Rathhaus in Freywaldau war zu diesem Zwecke in den innern Räumen, insbesondere in dem geräumigen Sitzungs-saale, in welchem der feierliche Act Statt fand, festlich und geschmackvoll decorirt. Vor dem Rathhausgebäude flagten die Schützenfahnen. Nachdem Priesnitz von dem Magistrat und den ältesten Ausschussmännern, an der Spitze der obrigkeitliche Repräsentant, auf dem Gräfenberge abgeholt und in den Rathssaal begleitet worden, verfügte sich der Herr Kreishauptmann, der zur Vornahme dieses Actes den Tag früher in Troppau eingelangt war, geleitet von dem Herrn Militär- und Civil-Cur-Inspector, mit dem Magistratskörper in das Rathsggebäude, in dessen Vorhallen die Aeltesten der Zünfte Spalier machten.

Den Rathssaal selbst nahmen die Auctoritäten nebst einigen Curgästen und die Familie des Priesnitz ein.

Nachdem der Herr Kreishauptmann die Veranlassung des festlichen Actes in angemessener Rede auseinandergesetzt und die Brust des Priesnitz mit dem ihm zu Theil gewordenen Merkmal der kaiserl. Gnade geziert, erschallte von den Anwesenden ein einstimmiges Lebehoch für Se. Majestät, unsern allergnädigsten Kaiser, welches von den auf dem Stadtplatze sehr zahlreich versammelten Curgästen und den Stadteinwohnern, unter gleichzeitiger Anstimmung der Volkshymne durch die Musikbände, einen lebhaften Wiederhall fand.

Hierauf begab sich die Versammlung, Priesnitz von dem Herrn Kreishauptmann und dem Herrn Bürgermeister in die Mitte genommen, unter lebhaftem Theilnahme-Bezeugungen für den Letzteren, von den zahlreich versammelten Curgästen und Stadt-Einwohnern begleitet, in die Pfarrkirche zum feierlichen Gottesdienste. Nach diesem kehrte Priesnitz mit seiner Familie auf den Gräfenberg zurück. Hier erwarteten ihn am Eingange des Hauptgebäudes die dortigen Curgäste, die sämmtlichen Damen im Festgewande, an der Spitze zwei

Mädchen, deren eines ihm Blumen überreichte, das andere ein auf diesen Fest-Act bezügliches Gedicht sprach.

Mittags gab Priesnitz in dem allgemeinen Speisesaale eine Tafel für die Autoritäten, den Bürgerausschuß und die Ältesten der Künfte nebst vielen geladenen Gästen, wobei derselbe den Toast für Se. Majestät, unsern allergnädigsten Kaiser und das allerhöchste Kaiserhaus, unter dem Donner der Pöller ausbrachte. Abends gab endlich Priesnitz, der sich alle mit Kosten verbundene, sowohl von den Curgästen als der Bürgerschaft angebotene Festlichkeiten dringend verbessern hatte, einen glänzenden Ball für die gesammte Curgesellschaft und eine große Anzahl geladener einheimischer und fremder Gäste, sich auf 700 Personen belaufend. Das Vergnügen des Tages dauerte bei der allgemeinen Fröhlichkeit von 7 Uhr Abends bis 3 Uhr Morgens.

Und so endigte dieses freudige Fest, hervorgerufen durch die allergnädigste Anerkennung der Verdienste, welche sich Priesnitz durch eine lange Reihe von Jahren um das Menschenwohl erworben hat.

### Siebenbürgen.

Hermannstadt, 5. Juli. Durch die seit längerer Zeit gefühlte wesentliche Abnahme seiner Kräfte bewogen, hat Se. Exc. unser allverehrter Commandirender, Herr General-Feldmarschall-Lieutenant Freiherr v. Wernhardt, bei Allerhöchster Majestät um die Veretzung in den Ruhestand angelucht. Diese ist nun, wie wir vernehmen, mit den vollgiltigsten Beweisen der allergnädigsten Anerkennung der hohen Verdienste Sr. Exc., durch Beförderung zum General der Cavallerie und Verleihung der vollen Gage dieses Grades, als Ruhegehalt erfolgt. Mit tiefem Bedauern sehen wir einen Mann von uns scheiden, der zwölf Jahre hindurch in unserer Mitte weilte, die Pflichten seines hohen Amtes mit Würde und strenger Gerechtigkeit übte, stets bereit war, den Unglücklichen und Dürftigen Trost und Hilfe zu verleihen, den Fleiß und Werth des Bürgers anerkannte und mit freundlichem Wohlwollen unterstützte, kurz dem alle Classen der Bewohner unserer Vaterstadt reine und ungeheuchelte Achtung und Liebe widmeten, dessen hohe Verdienste ganz Siebenbürgen anerkannte. Daß hier die Stimme des Volkes auch die Stimme der Wahrheit sey, haben Se. Majestät, unser allergnädigster Kaiser, glänzend anerkannt, und wir freuen uns herzlich der Belohnung, welche dem verdienten Greise bei seinem Rücktritte aus dem öffentlichen Leben zu Theil geworden.

### Römische Staaten.

Rom, den 11. Juli. Se. päpstliche Heiligkeit, Pius IX., haben mittelst Schreibens höchstihres Obersthofmeisters und Präfecten der apostolischen Palläste, Cardinal Merame Pallavicino, den Monsignor Luigi Zenti zum apostolischen Ehren-Cameriere in weissenblauer Tracht zu ernennen geruhet.

Den 8ten d. M. fuhr Se. Exc. der Graf v. Lügow in großer Galla nach dem Quirinal-Pallaste, wo er in feierlicher Audienz dem heil. Vater die Credentialien überreichte, durch welcher er zum außerordentlichen Vorschaster Sr. K. K. apostol. Majestät bei Paps Pius IX., so wie er es bei

höchstihren glorreichen Vorfahren, Leo XII., Pius VIII. und Gregor XVI., gewesen, bestätigt wurde.

Der Professor der Sculptur an der päpstlichen Academie der schönen Künste in Bologna, und ehemaliger Zögling von Canova, Ritter von Baruzzi, hatte, gleich nach der Thronbesteigung Pius IX., sich nach Rom begeben, um von dem heil. Vater die Erlaubniß zu erwirken, höchstseine Züge bildlich abnehmen zu dürfen. Auf die hierzu erhaltene Ermächtigung begab sich Baruzzi an's Werk, und es gelang ihm, die Büste des erlauchten Hierarchen in einer treuen, die Züge und die Würde des Fürsten auf das sprechendste darstellenden Weise zu liefern.

Man liest in der „Gazzetta privilegiata di Bologna“ vom 13ten d. M. nachstehenden Artikel: Unter den verschiedenen, von Paps Pius IX. gleich nach seiner Thronbesteigung angeordneten Vorkehrungen befand sich auch eine, in Betreff der in den päpstlichen Staaten zu errichtenden Eisenbahnen, wozu dem Fürsten bereits mannigfache Entwürfe vorgelegt worden sind. Von dem Wunsche beseelt, in einer so ernsten Angelegenheit die zur Wahrung der Interessen Höchsthiner Unterthanen notwendige genaue Erwägung des Gegenstandes eintreten zu lassen, hat der heil. Vater beschlossen, eine beratende Commission anzuordnen, welcher die entsprechendsten Entwürfe zur Prüfung vorgelegt werden sollen. Mittlerweile hat Se. Heiligkeit verfügt, daß wenn noch andere ähnliche Bauvorschlüge einzureichen wären, solche beim Staats-Secretariate fürs Innere zu überreichen seyen, welches bereits die Weisung erhalten hat, sie in Empfang zu nehmen, und bis auf weitere souveraine Befehle gesammelt aufzubewahren. Wir können unmöglich die Begeisterung schildern, womit diese von dem Herrn Cardinal-Legaten gleich nach seiner Rückkehr hierher amtlich mitgetheilte landesherrliche Verfügung von der Stadt sowohl, als von der Provinz Bologna aufgenommen worden ist.

### Belgien.

Der „Commerce belge“ vom 12. Juli berichtet aus Brüssel: Der Pariser Convoi ist gestern gegen 9 Uhr Abends mit einer ziemlich großen Anzahl Reisenden zu Brüssel angekommen, worunter sich wieder einige befanden, die dem schrecklichen Unglücke von Noeur entgangen sind. Einer derselben versicherte auf die bestimmteste Weise und ungeachtet aller entgegenesetzten Behauptungen, daß die Zahl der aus dem Abgrunde gezogenen Leichen jene der letzten Berichte, welche dieselben auf 15 angeben, übersteige. Um 3 Uhr war man noch beschäftigt, Wagen, Gepäck und Trümmer hervorzuziehen. Ein gestern Mittags angekommener Reisender versicherte, daß man während der Nacht wieder einige Leichen hervorgezogen habe. Bei genauer Untersuchung hat sich jetzt ein Bruch des Schienenverbandes ergeben, in Folge dessen, als der Zug darüber hinfuhr, ein Schienenabschnittzug sich in den Boden einsenkte, während ein anderer sich hob und so die Locomotive aus dem Geleise brachte.

### Franreich.

Der „Desterr. Beobachter“ vom 20. Juli berichtet aus Paris vom 13. d. M. Folgendes: Der König begibt sich heute mit der königlichen Familie nach Dreux, einer Todten-

messe zum Andenken an den Herzog von Orleans († 13. Juli 1842) beizuwohnen.

Der Prozeß über die der Theilnahme an der Flucht des Prinzen Ludwig Napoleon aus der Festung Ham beschuldigten Individuen ist am 11. d. M. zu Ende gegangen. Das darüber gefällte Urtheil verurtheilt den Charles Ebelin, Kammerdiener des Prinzen und Veranstalter aller Fluchtvorbereitungen, in contumaciam zu sechsmonatlichem, und den mitschuldigen Arzt Couneau zu dreimonatlichem Gefängnisse. Der Schloßcommandant Desmarle dagegen und die zwei Aufseher sind freigesprochen worden.

Die Diligence von Madrid und Bayonne ist am 6. Juli Morgens in den spanischen Pyrenäen verunglückt. Sie stürzte mit den Reisenden und neun Maulthierern einen steilen Abhang 20 Fuß tief hinab, wurde aber zum Glück noch durch Bäume aufgehalten, so daß die Reisenden mit Quetschungen davon kamen; nur einer, ein englischer Geniehauptmann, ist schwerer verletzt worden.

Nach dem „Journal de Lille“ war die Diligence Guerin von Amiens am 9. Morgens um 9 Uhr noch unter dem Wasser mit den 3 Personen, die sich in derselben befanden, so wie ein Waggon mit 14 oder 15 Conscripten, welche sich nach Lille zum 55ten Linienregiment begeben wollten. Der Adjutant des Generals Dubinet ist in das Hotel de Versailles zu Douai gebracht worden; man hofft ihn zu retten. Unter den Personen, deren Muth und Eifer am Nützlichsten waren, nennt man den Pfarrer von Sampour, der viele Verwundete bei sich aufgenommen hat. Der Rettungsdienst ist jetzt vollkommen organisiert. Das Gepäck und alle Gegenstände, welche geeignet sind, die Identität der Opfer zu constatiren, werden sorgfältig gesammelt. Man berichtet in dieser Hinsicht einen sonderbaren Umstand: Das erste aus dem Wasser gezogene Felleisen war halb geöffnet, und der erste Gegenstand, den man herausfallen sah, war ein dickes Packet Papiere mit der Ueberschrift: »Dies ist mein Testament.« Man fand darin eine Summe von 3000 Fr. in Gold und in Bankbilletts, und verschiedene Gegenstände von großem Werthe. Dieses Felleisen ist noch nicht zurückgefordert worden; Alles läßt glauben, daß dessen Eigenthümer umgekommen ist.

### R u s s l a n d.

St. Petersburg, 11. Juli. Aus dem Kaukasus sind folgende Nachrichten vom 22. Juni hier eingegangen: »Nach dem mißlungenen Streifzuge in die Kabarda sammelte Schamil, um seinen Einfluß wieder herzustellen, neue Schaaren in der Tschetschna und der auchow'schen Gemeinde und hoffte, indem er mit beträchtlichen Streitkräften an der Sundscha, im Gebiete der Kumychen und am Terek operirte, über einzelne Abtheilungen unserer Truppen Erfolg zu erringen und die uns unterworfenen Stämme aufzuwegeln. Den letzten Nachrichten zu Folge, hatten jedoch diese Anschläge des Feindes der öffentlichen Ruhe nicht nur das von ihm gewünschte Resultat nicht, sondern die Bergvölker mußten ihre Verwegenheit abermals theuer büßen. Am 5. Juni in der Frühe jagte zum Commandeur des greben'schen Kosakenregiments, Oberstlieutenant Sufloff, ein Expresseur aus

der schelkofawod'schen Staniza mit der Nachricht heran, daß eine zahlreiche feindliche Reiterschaar bei Akbulat-Zurt stehe. In Folge dessen zog Oberstlieutenant Sufloff aus Tscherskennaja nach Amir-Udschi-Zurt, setzte sodann, indem er berechnete, daß, gemäß der Disposition des General-Lieutenants Freitag, die unter dem Commando des Obersten Baron Müller-Sakomelski stehende Colonne ihm in kurzer Zeit zu Hilfe herbeieilen könnte, mit einem Theile seiner Kosaken über den Terek und stürzte sich, ehe noch seine Leute Alle das rechte Ufer erreicht hatten, mit 7 Officieren und 82 Mann Kosaken dem Feinde entgegen. Nachdem er darauf etwa 8 Werst dahingejagt war, entdeckte er die auf den Kurganen aufgestellten feindlichen Pikets; rasch indessen umzingelten zahlreiche Haufen Gebirgsvölker die Hand voll Kosaken. Zwischen einer schimpflichen Flucht und einem ruhmvollen Tode war hier die Wahl nicht schwer. Die Kosaken säumten nicht, sie schlachteten ihre Pferde mit den Dolchen und errichteten aus deren Leichnamen sich eine Brustwehr; 1500 Tschetschenzen umringten sie, aber wie viele und heftige Angriffe diese, von ihren Naibs angetrieben, auch gegen sie unternahmen, die Grebenzen hielten sich standhaft und streckten durch ein wohlgezieltes Feuer die Vordersten der verwegenen Angreifer nieder. In diesem heißen und denkwürdigen Kampfe, der zwei volle Stunden währte, fielen 5 Kosaken, verwundet wurden 49, so wie auch sämtliche Officiere, mit Ausnahme des Oberstlieutenants Sufloff und des Heeresältesten Kamkoff, der zweimal Contusionen erlitt. In diesem Kampfe nahm auch der verabschiedete Gardecapitän Chastatoff, der auf seinem Gute unweit der schelkofawod'schen Staniza lebt, Theil, und blieb unversehrt. Die Kosaken nennen ihn die Avantgarde der russischen Gutsbesitzer. Er eilte auf die Nachricht, daß der Feind erschienen sey, ins Gewähl und feuerte die Kosaken unablässig an, indem er mit ihnen während des ganzen Verlaufes des Kampfes allerlei Späße trieb. Mittlerweile waren bei dem anhaltenden Feuer beinahe alle Patronen schon verschossen. Zur letzten Vertheidigung vor dem rühmlichen Tode befahl Oberstlieutenant Sufloff, die Pistolen und Dolche in Bereitschaft zu setzen; schon fielen die Schüsse auf Seiten der Kosaken seltener, schon wurden die Angriffe der Tschetschenzen immer heftiger, da erschien die Hilfe zur rechten Zeit. Nach zweistündigem Kampfe wandten die Bergvölker in zerstreuter Flucht sich gegen Amir-Udschi-Zurta hin, von woher der Saurad-Chorunshi Gruniaschin mit einer kleinen Anzahl Kosaken herangesprengt kam. Gleich darauf erschien von der Seite der Festung Kurin her ein Detachement von drei Compagnien Infanterie nebst zwei Geschützen und 60 Mann Kosaken, unter dem Befehl des Oberstlieutenants Maidel, der die Tschetschenzen mit Gewalt zwang, ihm den Weg zu öffnen; endlich war auch Oberst Baron Müller-Sakomelski, der von Umachan-Zurta zum Wahlplatze heranzog, nicht mehr weit. Als so die Bergvölker sahen, daß die Hand voll Grebenzen gegen alle ihre Angriffe Stand hielt, von allen Seiten aber russische Truppen heranzogen, da zerstreuten sie sich und flohen eilig in die Gebirge. Diese rühmliche Heldenthat wird dem Gedächtnisse der Tschetschen-

gen lange eingepägt bleiben, die Enkel der jetzt lebenden greben'schen Kosaken aber werden mit Stolz ihren Kindern den Platz zeigen, wo der tapfere Oberstleutnant Zusloff mit 80 Braven erfolgreich einen hartnäckigen Kampf gegen eine zwanzigfach größere feindliche Uebermacht bestand. Drei Tage später überfiel ein zahlreicher Haufe Tscherschenzen, begleitet von zwei Geschützen — wahrscheinlich um den bedeutenden, ihnen zugesügten Verlust zu rächen und auf Geheiß Schamils und seiner Naibs — bei Alchan-Jurt das 5. Bataillon des dagestan'schen Infanterieregiments, das, gefolgt von einer Kanone, aus seinem früheren Standquartier der Festung Kosak-Kitscha nach der Festung Temir-Chan-Schura zog. Die Dagestaner jedoch, angefeuert durch das Beispiel des tapferen Oberstleutnants Kostyrka, eines echten kaukasischen Veteranen, schlugen kaltblütig alle Angriffe des Feindes ab. Fünfmal griffen die Tscherschenzen zu ihrem Säbel, aber jedesmal empfing sie das Fußvolk mit dem Bayonnet und das Geschütz mit Kartätschen. Nach einem beträchtlichen Verlust an Todten und Verwundeten beschränkte der Feind endlich seine Operationen darauf, aus der Ferne ein Artilleriefeuer zu unterhalten; er floh aber, als er die aus Grosnoje heranziehenden Kosaken und die denselben folgende Infanterie bemerkte, über die Sundscha. Außer diesen beiden Ueberfällen wagten andere Haufen der Gebirgsvölker, auf mehreren Punkten die Cordominie zu durchbrechen und beunruhigten das gegenwärtig am Flusse Jaruch-Su wegen des daselbst beabsichtigten Festungsbaues aufgestellte Detachement, so wie auch die Truppen, die aus der Festung Wneschnaja zur Bedeckung der Jourageure entsendet waren. Bei allen diesen Unternehmungen wurde der Feind aber zurückgeschlagen und erlitt größeren oder geringeren Verlust. Während so Schamil erfolglos alle seine Kräfte anstrengte, die Verluste in der Kabarda auf der linken Flanke der kaukasischen Linie wieder gut zu machen, begann Generalmajor Neiteroff ungestört die Arbeiten zur Befestigung einer dritten Staniza an der Sumscha unweit Kosak-Kitscha; in der ganzen Landschaft von der Sumscha bis zum schwarzen Meere hin blieb nicht allein alles ruhig, sondern auch zwei Stämme der jenseits des Kuban wohnenden Völkerschaften unterwarfen sich unserer Regierung. Der Commandirende der Truppen auf der kaukasischen Linie, General-Lieutenant Sawadowski, empfing auf seiner letzten Reise nach Laba, Ende Mai's, von den Warakajen die Versicherung ihrer Unterwerfung, und die Abadschen von Dscheget-Gibel traten, 74.000 Seelen stark, dem großen Stamme dieses Volkes bei, der sich bereits im Winter unterworfen hatte, und leisteten gleichfalls den Eid der Treue. Beim Generaladjutant Wudberg, am Ostufer, gehen gleichfalls Bitten von verschiedenen Stämmen und angesehenen Familien ein, die theils unter russische Botmäßigkeit, theils in friedliche Beziehungen mit uns zu treten wünschen und eine Zusammenkunft dieserhalb nachsuchen, und man darf überhaupt hoffen, daß die mißlungenen Unternehmungen Schamils gegen die Kabarda für uns am

Kuban, von der Küste des schwarzen Meeres an, die Nähe in einem Grade herstellen werde, wie sie bisher in diesen Gegenden unbekannt war. Der Oberbefehlshaber hat, nachdem er Temir-Chan-Schura verlassen, begleitet vom General-Lieutenant Fürsten Argutinski, den größten Theil Süd-Dagestans, Akata, Sudachar, Kasikungch, Kurach bereist sodann über Achta, Kuba und Baku besucht und ist durch Schemacha und Nuba am 13. Juni nach Tiflis zurückgekehrt, von wo er morgen sich wieder weg und nach Wladikawkas begeben wird.“

### Osmanisches Reich.

Constantinopel, 8. Juli. Die Ratifications-Urkunde des unlängst zwischen dem russischen Kaiserhofe und der hohen Pforte abgeschlossenen Handels- und Schiffahrtstractats ist vor einiaen Tagen aus St. Petersburg eingetroffen und wird demnächst gegen die großherrliche Ratification ausgetauscht werden. Bei diesem Anlasse erhielten der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Reschid Pascha, den weißen Adler-Orden in Brillanten; der Masteschar, Ali Efendi, den Stanislaus-Orden erster Classe in Brillanten, und der Porten-Dolmetsch, Juat Efendi, denselben Orden erster Classe ohne Diamanten; der Großmauthner, Tahir Bei, eine reich mit Brillanten besetzte Portraitdose, und der Amedschib, Muntaz Efendi, eine gleichfalls mit Brillanten gezierete Chiffre-Dose.

Gestern beaah sich der Sultan in Bealeitung der Großwürdenträger in das Arsenal, um der Entlassung der ausgezeichneten Marinesoldaten beizuwohnen.

### Chili.

Der »Histerr. Beobachter« enthält folgende nähere Details über den vereitelten Umwälzungsversuch in der südamerikanischen Republik Chili. — Es wurde bereits erwähnt, daß die als Theilnehmer an dem Complot verhafteten Individuen beschuldigt sind, in der Nacht vom 9. März ein brandstiftendes Pamphlet veröffentlicht zu haben. Dieses Pamphlet trug den Titel »El Pueblo« (das Volk). An der Spitze war die Abbildung eines Volksaufstandes und Angriffs auf den Präsidenten der Republik angebracht. Darunter standen die Worte: »Die vollziehende Gewalt ist die insolenteste, die wir je gehabt haben; schicken wir sie fort für immer. Wir brauchen keine drei Gewalten. Nur zwei sind von Nöthen: Die richterliche Gewalt mit mündlichem Verfahren und die gesetzgebende Gewalt. — Nieder mit den Reichen!« — In aller Eile kam die bewaffnete Macht herbei und nahm die Hauptstädter fest. Die Ruhestörer wurden auseinandergejaat und von der Polizeimannschaft verfolgt, so daß dem Aufstand Zeit und Mittel genommen wurden, Beistand zu gewinnen. Der Plan der Auführer war gewesen, die Gefangnisse zu öffnen, den Pöbel zur Empörung zu verleiten und die Regierung so durch Gewalt zu nöthigen, sich den Wünschen und Forderungen der Opposition zu unterwerfen. Sehr bemerkenswerth ist, daß man mitten unter den auführerischen Haufen einen Secretär der argentinischen Gesandtschaft (des Dictators Rosas von Buenos-Ayres) verhaftet hat. Noch an dem nämlichen Tage erklärte der Präsident der Republik die Stadt und Provinz Santiago auf 85 Tage in Belagerungszustand. Doch soll diese Ausnahmemaßregel die Bürger nicht an freier Ausübung ihres Wahlrechts hindern. Da die Opposition im Congresse schwach ist, so ist zu hoffen, daß die Regierung stark genug seyn wird, die Wiederkehr solcher Auftritte zu verhüten, oder doch im Falle schnell zu erdrücken, wie diesmal.

# Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 21. Juli 1846.

		Mittelkurs.	
Staatsschuldverschreib. zu 5 pCt.	(in G.M.)	111	3/4
detto docto " 4 "	(in G.M.)	101	1/16
Verloste Obligation. Hofkam-	zu 5 pCt.	111	7/8
mer-Obligation. d. Zwangs-	zu 4 1/2 "	—	—
Darlehens in Krain u. Aera-	zu 4 "	98	3/4
rial-Obligation. v. Errol. Vor-	zu 3 1/2 "	—	—
arlberg und Salzburg			
Darl. mit Berl. v. J. 1839 für 250 fl.	(in G.M.)	309	3/8
detto docto 1839 " 50	(in G.M.)	61	7/8
Wiener Stadt-Banco-Obligation.	zu 2 1/2 pCt.	65	1/2
	Aerar. Domest.		
	(G.M.) (G.M.)		
Obligationen der Stände			
v. Oesterreich unter und	zu 3 pCt.	—	—
ob der Enns. von Böh-	zu 2 1/2 "	—	—
men. Mähren. Schle-	zu 2 1/4 "	—	—
sen. Steyermark. Kärn-	zu 2 "	55	—
ten. Krain. Görz und	zu 3 3/4 "	—	—
des B. Oberl. Amtes			
Bank-Actie pr. Stück 1570 in G. M.			
Pfandbriefe der galizisch-sländischen Cre-			
dit-Anstalt zu 4 pCt. für 100 fl. G.M., 100 1/4 fl. in G. M.			

## Fremden = Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.

Den 17. Juli 1846.

Hr. Prosper Moßan, Proprietär; — Hr. Friedrich Pascat, Banquier, — u. Hr. Carl Spoddy, Handelsm.; alle 3 von Triest nach Wien. — Hr. Friedr. Graf Hartig, Hauptm. von Br. Pirett Inst., von Venedig nach Graz.

Den 18. Hr. Ludwig Graßelli, Straßenassistent, von Verona nach Preßburg. — Hr. Girolamo Bernasconi, Straßenassistent, von Verona nach Graz. — Hr. Joachim Korbuly, Handelsm., von Graz nach Agram. — Hr. Math. Kreuzer, Handlungsreisender, von Triest nach Salzburg. — Hr. Jos. Winkler, k. k. Rechnungsoffic. der k. k. Cam. Bez. Wien nach Görz. — Hr. Aug. v. Schwind, k. k. Rath und Centralinspect., sammt Gemahlinn; — Hr. Ritter v. Kenn, Mil. Appell. Rath, — u. Sr. Excell. Hr. Franz Graf v. Stadion, k. k. wirkl. geb. Rath, k. k. Kämmerer u. Gouverneur im Küstenlande; alle 3 von Triest nach Wien. — Hr. Leop. Königsberg, Besitzer, von Udine nach Wien. — Hr. Joh. Edl. v. Tappenburg, pensf. Oberstlieut., nach Wien.

Den 19. Hr. Dr. Schmarba, Oberarzt, von Wien nach Görz. — Hr. Ernst Anthing, herzogl. sächs. Regier. Secretär; — Hr. Alfons Br. v. Poupelon, franzöf. Tribunalrichter, sammt Frau; — Hr. Wilh. Freislich, herzogl. sächsischer Rath; alle 3 von Wien nach Triest. — Hr. Silvester Guina, Schuloberaufseher, von Wien nach Venedig. — Hr. Ludwig Graf Thurn, Rittmeister, — u. Hr. Sam. Polli, Handlungsagent; beide von Triest nach Wien. — Hr. Pet. v. Zawadzki, Gutsbesitzer; — Hr. Mart. v. Zawadzki, Grundherr, — u. Hr. Leonh. v. Horodyski, Gutsbesitzerssohn; alle 3 von Ischl nach Triest.

Am 20. Hr. Pauline Gräfinn Christallnigg, Sternkreuzordensdame u. Kämmerers-Gemahlinn, sammt Familie, von Klagenfurt nach Agram. — Hr. Jos. Köny, Handelsm., — u. Hr. Johann Haigh, Rentier;

beide von Wien nach Triest. — Hr. Guido Edl. v. Provasi, Besitzer, von Triest nach Wien.

Den 21. Hr. Adolf Hesse, Musikdirector; — Hr. Emil Großmann, Kaufmann, — u. Hr. Jos. Rainer, k. k. Pölstz. Ob. Comm.; alle 3 von Wien nach Triest. — Hr. Luigi Abriani, Handelsm., von Wien nach Mailand. — Hr. Emanuel Verti, Appellationsraths-Protocollist, von Wien nach Venedig. — Hr. Jos. Valentini, Besitzer, von Wien nach Latifana. — Hr. Jos. Haller, Bürgermeister, von Triest nach Graz. — Hr. Jul. Friedländer, Rittergutsbesitzer; — Hr. Herm. Schweizer, — u. Hr. Gust. Reimann, beide Kaufleute; — Hr. Barthol. Durazzo, russ. Collegien-Secretär; — Hr. Carl Straßer, Fabrikant; — Hr. Ludwig Senger, Particul., — u. Hr. Heinrich Mayer, Großhändlerssohn; alle 7 von Triest nach Wien. — Hr. Ant. Emil v. Varga, k. k. Beainte, — u. Hr. Freih. v. Lichtenberg, Herrschaftsinhaber; — beide nach Salzburg. — Hr. Ferd. Br. v. Dienersberg, Herrschaftsinhaber, nach Cilli.

Den 22. Hr. Ferd. Gobbi, Dr. der Medicin; — Hr. Alf. Ferraris, k. sard. Artill. Maj., — u. Hr. Ant. Frühmann, Handelsm.; alle 3 von Wien nach Triest. — Hr. Andr. Bozzini, Handelsm., von Triest nach Mohitsch. — Hr. Barnett, Oberstlieut., k. britt. Agent u. Generalconsul in Aegypten; — Hr. Carl Freiherr v. Testa, k. k. Legations-Secret.; — Hr. Franz Murmann, k. k. Hofpostamts-Access., — und Hr. Cath. v. Adelsburg, Consulsgemahlinn; alle 4 von Triest nach Wien. — Hr. Wedel-Jarlsberg, sammt Familie u. Gefolge, von Wien nach Venedig. — Hr. Marcus Palletta, Dr. der Medic., von Venedig nach Wien. — Hr. Alb. Ehrenfreund, Besitzer, von Cilli nach Triest.

Am 23. Hr. Carl Somarugo; — Hr. Johann Keyser, beide Handelsl., — u. Hr. Carl Hornemann, Chemiker, alle 3 von Wien nach Triest. — Hr. Dan. Schütz, Fabrikant, von Wien nach Monfalcone. — Hr. Ritt. v. Liebenberg, Privat, — u. Hr. Nicolaus v. Doraky, k. russ. Colleg. Secret.; beide von Triest nach Wien. — Hr. Phil. Winteritz, Handelsm., von Triest nach Graz. — Hr. Johann Tebaldini, Besitzer, von Brescia nach Agram.

## Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 17. Juli 1846.

Lucia Sor, Magd, alt 21 Jahre, im Civilspital Nr. 1, am Starrkrampf.

Den 18. Dem Johann Voiß, Tagelöhner, s. k. Franz, alt 1 1/2 Jahr, in der Polana-Vorstadt Nr. 15, am Keuchhusten. — Dem Herrn Simon Prechtner, Verzehrungssteuer-Einnehmer, sein Kind Juliana, alt 1 Jahr und 3 Monate, in der Stadt Nr. 21, an der Auszehrung.

Den 19. Dem Herrn Johann Baumgartner, Handelsmann u. Hausinhaber, s. Kind Adrian, alt 2 Jahre, in der Gradtscha-Vorstadt Nr. 72, an Fransen. — Dem Joseph Planker, Tagelöhner, s. Kind Celestina, alt 10 Monate, in der Gradtscha-Vorstadt Nr. 2, an

der Auszehrung. — Maria Lubitsch, Inwohners-Dochter, alt 40 Jahre, im Civilspital Nr. 1, an der Abzehrung.

Den 20. Dem Anton Uvel, Tischler, sein zweitgebornes Zwillingsskind männlichen Geschlechts, nochgetauft, in der Polana = Vorstadt Nr. 22, tootgeboren.

Den 22. Ursula Keber, Tagelöhnersweib, alt 38 Jahre, im Civilspital Nr. 1, an Fraisen. — Ursula Kaschnig, Institutsarme, alt 70 Jahre, in der Stadt Nr. 9, an der Brustwasserlucht.

### Vermischte Verlautbarungen.

3. 1141. (2) Nr. 1915.

E d i c t.

Vom gefertigten k. l. Bezirksgerichte wird hiermit bekannt gegeben: Es sey, in der Executionssache des Anton Sellen aus Senofetsch, wider Franz Willauz, recte Wellauz aus Niederdorf, wegen, aus dem gerichtlichen Vergleiche vdo. 13. Juni 1845, Nr. 1937, executive superintabulato 30. Jänner l. J., schuldiger 34 fl. 28 kr. c. s. c., die executive Feilbietung der, zu Gunsten des Executen auf der, dem Georg Wellauz eigenthümlichen, sub Urb. Nr. 216, 47 der Herrschaft Senofetsch dienstbaren Untersaß, und der eben dahin sub Urb. Nr. 201135 zinsbaren, eben demselben gehörigen 1/4 Hube, aus dem Schuldbriefe vdo. 13. November 1830, Nr. 119, intabulirten Sagpost pr. 150 fl. C. M. c. s. c. gewilliget, und hiezu die beiden Termine auf den 4. August und auf den 18. August d. J., jedesmal 9 Uhr Vormittag vor diesem Gerichte anberaunt worden, wozu die Kaufsustigen mit dem Beisage eingeladen werden, daß diese Forderung nur bei der zweiten Feilbietung auch unter dem Nennwerthe hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen und der Grundbuchs-extract können täglich hieramts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Senofetsch am 8. Juni 1846.

3. 1035. (3)

### Industrie = Verein.

**Aufforderung an die Besitzer größerer Gewerbsanstalten der Vereinsländer.**

Die für den Monat September dieses Jahres nach Graz ausgeschriebene zehnte Versammlung deutscher Land- und Forstwirthe wird eine große Anzahl von Menschen aus allen Theilen Deutschlands und der österreichischen Monarchie in unserer Stadt versammeln. Die gefertigte Vereins-Direction, stets bemüht, jede sich ihre anbietende Gelegenheit zur Beförderung der Vereins-Zwecke nach die Kräfte zu benutzen, sieht sich dadurch veranlaßt, die Besitzer aller größeren oder überhaupt bedeutenden Gewerbsanstalten der Vereinsländer hiermit aufzufordern, die vorzüglichsten ihrer Gewerbe-Erzeugnisse der gefertigten Vereins-Direction kostenfrei einzusenden, um sie im Vereins-Mustercabinet und in den an dieses stoßenden Zimmern der Zeichnungsanstalt der Steyermärkischen Vereinsabtheilung den Fremden während der Dauer der im Eingange erwähnten Versammlung zur

Schau anzustellen. Es soll dadurch um so weniger eine förmliche Industrie-Ausstellung herbeigeführt werden, als ja ohnehin im nächsten Jahre im Lande ob der Enns die vierte Ausstellung der Gewerbszeugnisse der Vereinsländer auf Kosten unseres Vereines Statt finden wird, und dazu auch nicht mehr die erforderliche Zeit erübrigt, auch soll damit keine Beurtheilung, Abstufung und Belohnung der eingeschickten Gegenstände verbunden, sondern einerseits nur zur Verherrlichung jener Versammlung ein kleines Scherlein beigetragen und andererseits der vaterländischen Industrie eine nützliche Gelegenheit geboten werden, sich in den Augen der Fremden zu zeigen. Zur Vermeidung aller Mißverständnisse wird hiermit ausdrücklich gesagt, daß die Gegenstände auf Kosten der Fabrikanten und Gewerbsleute in das Locale des Vereines (Zakominiplatz, Nr. 121) gestellt und eben so auch wieder auf Kosten derselben abgeholt oder zurückgesendet werden müssen; daß daher diejenigen Individuen zu bezeichnen sind, welche von ihnen mit diesem Geschäfte beauftragt werden; daß alle größeren, schwereren oder einen großen Raum einnehmenden Gegenstände durchaus ausgeschlossen bleiben müssen; daß man auch unbedeutende Sachen nicht annehmen könne, und daß überhaupt darauf zu sehen sey, die Gegenstände so verpackt einzusenden, daß sie gegen jede, auch die geringste Verletzung vollkommen gesichert seyen; zugleich ersucht die gefertigte Direction diejenigen Herren Gewerbsleute oder Fabrikanten, welche von dieser Ausstellungs-Gelegenheit im Vereins-Mustercabinet Gebrauch zu machen gedenken, die gefertigte Direction von diesem ihrem Entschlusse noch im Laufe dieses Monats schriftlich in Kenntniß zu setzen.

Die Direction des Vereines zur Beförderung und Unterstützung der Industrie und der Gewerbe in Innerösterreich, dem Lande ob der Enns und Salzburg.

Graz am 11. Juli 1846.

3. 1158.

### Kunstreiter = Anzeige.

Heute, Samstag den 25. Juli, große Vorstellung. Anfang um halb 7 Uhr.

Morgen, Sonntag den 26. Juli, große Vorstellung. Anfang um 5 Uhr.

Der Schauplatz ist, wie bisher, in **Tivoli**.

Für den bisher erhaltenen gütigen Besuch sagen wir den ergebensten Dank, und bemerken hiermit, daß der Aufenthalt der Gesellschaft nur noch von kurzer Dauer ist und wenige Vorstellungen mehr gegeben werden.

Die Direction der Kunstreiter-Gesellschaft der Elise Schmidt.

**Gubernial - Verlautbarungen.**

3. 1149. (1)

Nr. 16006.

**G u r r e n d e**

über verliehene Privilegien. — Zu Folge eingelangten hohen Hofkanzlei- Decretes vom 2. v. M., 3. 20146, hat die hohe k. k. allgemeine Hofkammer am 26. Mai l. J., 3. 19989, nach den Bestimmungen des Allerhöchsten Patentes vom 31. März 1832 die nachstehenden Privilegien zu verleihen besunden:

1) Dem Simon Kanis, Handelsmann, wohnhaft in Nikolsburg in Mähren, (bormal in Wien, Stadt, Nr. 208), für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung, den Hornklauen-Knöpfen einen Goldüberzug zu geben, welcher sodann mittelst einer lithographischen Vorrichtung ein schwarzes Dessin und ein schönes und dauerhaftes Ansehen erhalte. — 2) Dem Luigi Melchiore Locatelli, Ingenieur, wohnhaft in Paris, (durch seinen Sohn Luigi Locatelli, wohnhaft in Mailand, Nr. 2378), für die Dauer von fünf Jahren, auf die Verbesserungen, welche in Zusätzen zu der unterm 1. August 1815 privilegirten Art der Abspulung der Seide (trattura della seta) bestehen. — 3) Dem Anton Tiebl, befugten Goldarbeiter, wohnhaft in Wien, Neubau, Nr. 9, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung einer neuen Gattung Siegelringe, welche im Wesentlichen darin bestehe, daß das zum Wappen bestimmte Feld aus Edelsteinen beliebiger Form, die dazu gehörigen Kronen, Ritterhelme zc. und übrigen heraldischen Verzierungen aber in dem Metalle, aus welchem der Ring erzeugt ist (Gold, Silber und dal.), hergestellt, diese Verzierungen mit dem Steine verbunden, und zwar, im Gegensatz zu den bisher erhabten erzeugten, vertieft werden, ohne der Mitwirkung eines Wappengravers zu bedürfen, und ohne den Preis für einen derlei Siegelring zu erhöhen. — 4) Dem Carl Octavio Reichsgrafen und Edlen Herrn zur Lippe-Weiffensfeld, wohnhaft in Ratiboric, Königgräzer Kreises in Böhmen, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Verbesserung an der unterm 8. April 1843 privilegirten Entdeckung, aus allen in den österreichischen Staaten wachsenden Bäumen und Sträuchen, außer der Eiche, einen festen Extract für Gärber und Färber darzustellen, welche Verbesserung im Wesentlichen darin bestehe, daß nun sowohl aus andern Pflanzen, so wie auch auf andere Art, flüssige und feste Extracte als Ersatzmittel der gallushältigen Pigmente und der gelbfärbenden

Pflanzenfarben, namentlich der Kreuzbeeren, des Quercitron-, des Gelbholzes, der Curcumä zc. zum Gebrauche der Färbereien und Druckereien dargestellt werden. — 5) Dem Ferdinand Hell, Musik-Instrumenten-Fabrikant, wohnhaft in Wien, Leopoldstadt, Nr. 569, für die Dauer von drei Jahren, auf die Verbesserung an den Blech-Blasinstrumenten, welche bei allen derlei Instrumenten anwendbar sey, und in einer Vereinfachung der Construction der Maschinen für dieselben (die vereinfachten Hellschen Maschinen genannt) bestehe. — 6) Dem Johann Hochberger, Mineralwerks-Besitzer, wohnhaft in Kahr, im Elbogner Kreise Böhmen, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung einer Maschine zum Reinigen des Eisenkieses, behufs der Schwefelerzeugung, welche die bisher angewendeten Menschenkräfte ersetze, zum Waschen und Reinigen des Eisensteines und anderer Erze, des Stroßenschotter, Ziegellehmes, und zum Thonschlemmen anwendbar sey, Zeit, Kosten und Raum erspare, und sich durch Einfachheit und Wohlfeilheit empfehle. — 7) Leonhard Bauerreiß, sel., Witwe Anna, ausschl. privil. Bronze-Farben-Fabrik, wohnhaft in Wien, Neubau, Nr. 136, für die Dauer von drei Jahren, auf die Verbesserung in der Erzeugung der Bronze-Farben, wobei von den Abfällen von echtem Golde, Silber, Kupfer und sonstigem Metalle durch Mahlen, dann Reiben mit einem Zusätze von elegirtem Gummi, Bier und Branntwein und sohiniges Kochen am Feuer die schönste Gold-, Silber- und sonstige Metall-Bronze-Farbe derart gewonnen werde, daß dieselbe von Lithographen, Schriften- und Landschaftsmalern, Lackirern, dann Porzellan- und Thon-Fabriken zur Verschönerung ihrer Erzeugnisse benützt werden könne. — 8) Dem Georg Weber, Maschinist, wohnhaft in Inzersdorf in Niederösterreich, für die Dauer von drei Jahren, auf die Verbesserung der Tweeddale'schen Maschinen zur Erzeugung der Mauerziegel, welche in der Wesenheit darin bestehe, daß in der Erzeugung der Ziegel ein günstigerer Erfolg und eine größere Ersparung erzielt werde. — Laibach am 6. Juli 1846.

**Joseph Freiherr v. Weingarten,**  
Landes-Souverneur.

**Carl Graf zu Welsperg Raitenau**  
und Primör, k. k. Vice-Präsident.

**Friedrich Ritter v. Kreizberg,**  
k. k. Gubernialrath.

**Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.**  
**3. 1153. (1) Nr. 6073.**

**E d i c t.**

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Dr. Anton Rack, Curators des abwesenden Blas Kuschar, als erklärtem Erben, zur Erforschung der Schuldenlast nach dem am 5. April 1846 hier in der St. Peters = Vorstadt verstorbenen Fuhrmanns = Ehe weib, Apollonia Kuschar, die Tagsatzung auf den 17. August 1846 Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle Jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu stellen vermeinen, solchen so gewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden. — Laibach den 11. Juli 1846.

**Vermischte Verlautbarungen.**

**3. 1152. (1) Nr. 1615.**

**E d i c t.**

Alle Jene, welche auf den Nachlaß der, im Monate Jänner 1846 zu Bifava verstorbenen Eheleute, Franz und Ursula Auffes, einen Anspruch zu machen haben, werden aufgefordert, am 11. September d. J., um 9 Uhr Vormittags zur Liquidationstagsatzung, bei Vermeidung der Folgen des §. 814 b. G. B., anher zu erscheinen.

Bezirksgericht Rupertsdorf zu Neustadt den 20. Juni 1846.

**3. 1150. (1) Nr. 1846.**

**E d i c t.**

Vom Bezirksgerichte Schneeberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Joseph Modiz von Neudorf, gegen Andreas Pitti von Ramorou, wegen schuldiger 24 fl. 40 kr. c. s. e., in die neuerliche executive Feilbietung der, dem Letztem gehörigen, der Herrschaft Radlischeg sub Urb. Nr. 168, 165, Rect. Nr. 429 dienstbaren, gerichtlich auf 573 fl. 10 kr. bewertheten 1/4 Hube gewilliget, und hiezu die Tagsatzungen auf den 21. August, 21. September und den 21. October 1846, jedesmal Vormittag um 9 Uhr in loco der Realität mit dem bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchs extract und die Licitationsbedingnisse können täglich hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Schneeberg am 8. Juli 1846.

**3. 1151. (1) Nr. 511.**

**E d i c t.**

Vom gefertigten Bezirksgerichte werden alle Diejenigen, welche an den Verlaß des mit Hinterlassung eines schriftlichen Testaments verstorbenen Hüblers, zugleich Uhrenhändlers, Johann Gössel von Bresovig, Haus Nr. 4, aus was immer für einem Grunde eine Forderung zu stellen gedenken, aufgefordert, dieselben bei der auf den 30. September

1846 angeordneten Liquidationstagsfahrt anzumelden, widrigens sie die Folgen des §. 814 a. b. G. B. treffen würden.

Bezirksgericht Pölland am 13. Juli 1846.

**3. 1156. (1) Nr. 2225.**

**E d i c t.**

Alle Jene, welche auf den Nachlaß des am 20. April 1846 zu Slaninig Haus Nr. 3 testato verstorbenen Drittelhüblers, Primus Schemua, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen vermeinen, oder zu demselben etwas schulden, haben zu der auf den 4. September l. J., Vormittags um 9 Uhr hieramts angeordneten Liquidationstagsatzung, bei sonstigen Folgen des §. 814 b. G. B., zu erscheinen.

K. K. Bezirksgericht Radmannsdorf am 8. Juli 1846.

**3. 1154. (1) Nr. 2306.**

**E d i c t.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird bekannt gemacht: Es sey in der Executionssache des Barthlmä Rosch von Krainburg, wider Gregor Globotschnig von Globoko, pct. aus dem w. ä. Vergleiche vom 3. September 1844 schuldiger 46 fl. 56 kr., in die Reassumirung der mit Bescheid vom 26. September 1845, Nr. 2897, bewilligten, sohin aber sistirten executiven Feilbietung der, auf 316 fl. geschätzten Fahrnisse, als: 2 Pferde, 2 Schweine, 8 Kühe, 20 Pfd. Heu und 1 Wagens gewilliget, und hiezu die Tagsatzungen auf den 20. August, auf den 3. September und auf den 21. September l. J., jedesmal früh von 9 bis 12 Uhr, im Orte der Fahrnisse zu Globoko, anberaumt worden.

K. K. Bezirksgericht Radmannsdorf am 14. Juli 1846.

**3. 1155. (1) Nr. 1201.**

**E d i c t.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird bekannt gemacht: Man habe auf Ansuchen der Ursula Thomann'schen Erben, durch Herrn Dr. Crobath, die mit Bescheid vom 16. September 1844, Z. 2617, bewilligte, sodann aber mit Bescheid vom 11. November 1844, Z. 3473, sistirte executive Feilbietung des, dem Andreas Novak gehörigen, zu Steinbüchel sub Conscr. Nr. 69 gelegenen, der Herrschaft Radmannsdorf dienstbaren, auf 140 fl. executive geschätzten Hauses sammt An- und Zugehör, wegen aus dem Vergleiche vom 22. April 1831 schuldiger 212 fl. 2 kr. c. s. e. reassumirt, und zur Vornahme derselben 3 Tagsatzungen, auf den 15. Juli, auf den 17. August und auf den 17. September l. J., jedesmal um 9 Uhr früh, im Orte der Realität mit dem Besatze angeordnet, daß dieselbe bei der ersten und zweiten Tagsatzung um den Schätzungswerth oder darüber, bei der dritten Tagsatzung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben wird.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchs extract und die Licitationsbedingnisse können hieramts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Radmannsdorf am 26. April 1846.

Anmerkung: Bei der ersten Tagsatzung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.